

Bericht des Ingolstädter Ombudsteams

- **Entstehung:**

Das Ingolstädter Ombudsteam entstand aus verschiedenen Initiativen und Initiator:innen. Mit dabei waren: die Ingolstädter Erklärung, der christlich - islamische Dialog, die Caritas Pfaffenhofen, ehrenamtlich engagierte Bürger:innen der Zivilgesellschaft, die Stadt Ingolstadt und hier insbesondere Frau Bürgermeisterin Kleine, der Fachbereich Asyl und der Migrationsrat.

Die vorab genannten Personen und Organisationen erarbeiteten eine Satzung und stimmten diese als Handlungsgrundlage mit der Regierung von Oberbayern ab.

Das Ombudsteam formierte sich dann paritätisch durch Entsendung von Einzelpersonen aus den jeweiligen NGO's und der Stadt Ingolstadt.

- **Chronologie:**

Am 07.12.2021 fand die erste Sitzung in einer Zoomkonferenz statt. Die Wahl der Sprecher:innen wurde in einer Abstimmung getätigt. Die beiden Mitglieder Cristina Seeger, zuständig für die schriftliche Kommunikation und Karoline Schwärzli-Bühler, zuständig für die Netzwerkarbeit, wurden benannt.

Folgende Ziele wurden formuliert:

gute Zusammenarbeit mit der Stadt Ingolstadt und der Regierung von Oberbayern

freier Zutritt nach Anmeldung im AnKERzentrum und den Dependancen

regelmäßiger Kontakt mit den Bewohner:innen

guter Kontakt zu allen Netzwerkpartner:innen

bei Auftreten von Problemen: Handeln nach Satzung und Absprache im Team. Auf Grund von

Coronabestimmungen folgten weitere Zoomsitzungen. Kontakt mit Herrn Platz (Leiter des

AnKERzentrums) wurde über E-Mail hergestellt. Ein Besuch des AnKERzentrums war auf Grund der

geltenden Bestimmungen nicht möglich. Zudem wurde von Seiten der Regierung von Oberbayern der

Wunsch geäußert, sich erst persönlich kennen zu lernen, bevor mit der praktischen Arbeit begonnen

würde. Eine weitere Erschwernis kam im Februar 2022 durch den Beginn des Ukrainekrieges hinzu

und eine weitere Krisensituation in der Geflüchtetenaufnahme wurde herbeigeführt. So verzögerte

sich der persönliche Kontakt mit der Regierung von Oberbayern um ein weiteres Mal. Letztendlich

waren alle froh darüber, als am 14.12.2022 ein sehr guter und offener Austausch aller Beteiligten im

AnKERzentrum gelang. (siehe Protokoll) Für den Kontakt mit der Regierung von Oberbayern hatten

wir vorab folgenden **Themenkatalog** eingereicht:

Wohnsituation der Geflüchteten im AnKERzentrum

u.a mit dem Blick auf die Situation alleinstehender Frauen

Bildungssituation

mit Blick auf Kinder und Jugendliche und deren Freizeitverhalten

Einsatz von Ehrenamtlichen

Medizinische Versorgung

Die Konferenz mit der Regierung von Oberbayern wurde als Konstitution des Ombudsteams gesehen und damit auch die uneingeschränkte Anerkennung und Arbeitsfähigkeit ausgesprochen.

Es fanden auch schon vor der offiziellen Anerkennung des Ombudsteams Gespräche zwischen den Sprecherinnen des Teams und Herrn Platz statt. Aber nach dem 14.12.23 fanden erste Besuche und

Kontakte mit Geflüchteten statt. Ein Besuch fand mit Frau Peters statt. Wir erlebten den ungehinderten Zugang im AnKERzentrum und auch maximale Bewegungsfreiheit. Wir konnten mit Security, Bewohner:innen, Caritasmitarbeiterinnen und Ehrenamtlichen sprechen. (siehe Kurzinfo) Ein weiterer Besuch durch Frau Seeger und Herrn Pfarrer Linn konnte ebenfalls im AnKERzentrum durchgeführt werden.

Herr Semle besuchte im Oktober 2023 die Dependance in der Neuburgerstraße. (Dazu gibt es einen Kurzbericht.)

- **Schwerpunkte der Arbeit**

Die Existenz des Teams bedeutet, dass es eine Organisation gibt, die sich in der Verantwortung sieht, das AnKERzentrum mit all seinen Aufgaben zu begleiten.

Es wurden viele Aspekte des täglichen Lebens mit Verantwortlichen im AnKER diskutiert und dadurch wichtige Impulse gesetzt, z.B. wurden die Qualität der Verpflegung, die Verweildauer, die Tagesstruktur der Bewohner:innen, Sprachkurse, Freizeitmöglichkeiten, Aufenthaltsqualität, Gewaltprävention und Bildungschancen thematisiert.

Frau Nehir und Frau Schwärzli-Bühler nahmen in ihren beruflichen Funktionen an Treffen der Gesundheitsversorgung im AnKERzentrum teil und konnten dieses Wissen ins Ombudsteam einbringen. Auch Frau Gabi Pulm-Muhr und Frau Gabriele Störkle konnten ihr berufliches Know-how in das Team einsteuern. Das Engagement der Ehrenamtlichen und mit ihnen die Tätigkeit von Frau Blumenwitz haben intensiven Einfluss auf die Gestaltung des Ombudsteams.

Weitere Anlagen:

Mitgliederliste

Protokoll vom 14.12.2022

Protokoll vom 02.02.2023

Bericht Kurzbesuch MIK vom 09.02.2023

Protokoll vom 13.09.2023

Karoline Schwärzli-Bühler,
Ingolstadt, 02.11.2023